

ExklusivLebensmittelkontrolle in Baden-WürttembergSpezialeinheit fürs ganze Land

Von Andrea Koch-Widmann



Stuttgarter Zeitung 04. Oktober 2015 - 13:24 Uhr

Vor allem die großen Skandale im Bereich von Lebensmitteln und Tierfutter soll eine neue Task Force bekämpfen. Die landesweit agierende Truppe wird jetzt von Verbrauchernminister Alexander Bonde (Grüne) eingerichtet.



Lebensmittelkontrolleure kontrollieren die ordnungsgemäße Lagerung und Qualität von Döner-Fleisch (Symbolbild).Foto: dpa

Stuttgart - Die jüngsten Lebensmittelskandale dürften den Verbrauchern noch in Erinnerung sein: 2011 erkrankten in der sogenannten Ehec-Krise mehr als 4000 Menschen, 53 starben an dem Darmkeim, der über ägyptischen Bockshornkleesamen nach Deutschland gelangte. Zunächst waren spanische Gurken als Keimträger in Verdacht geraten. Die Verbraucherorganisation Foodwatch hält den Fall allerdings noch immer nicht für restlos aufgeklärt. Noch deutlicher wurden 2013 die internationalen Verflechtungen der Warenströme im Pferdefleischskandal. Rumänisches Pferdefleisch wurde als Rindfleisch verkauft oder falsch deklariert in Fertiggerichten wie Lasagne verarbeitet.

Verbraucherminister Alexander Bonde (Grüne) verstärkt nun die Lebensmittel- und Futterüberwachung, um für europaweiten Lebensmittelskandale wie diese besser gerüstet zu sein. An diesem Montag nimmt das neue Landeskrollteam „Lebensmittelsicherheit Baden-Württemberg“ (LKL BW) seine Arbeit auf. „Damit geht das Land neue Wege für mehr Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit“, erklärt der Minister. Das Kontrollteam sei landesweit zuständig für die großen Fälle. Es übernehme die Koordination und unterstütze die vor Ort zuständigen Behörden mit einem interdisziplinären Expertenteam.

Kabinett billigt 17,5 Stellen

Wolfram Martens wird Chef der neuen Einheit sein. Der Professor leitete zuletzt das Amt für Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen im Landkreis Emmendingen. Das Team soll in den nächsten Monaten aufgebaut werden. Das Kabinett hatte im Frühjahr diesen Jahres 17,5 neue Stellen für Bondes schnelle Eingreiftruppe gebilligt. 1,4 Millionen Euro stehen dafür einschließlich Sachmitteln jährlich zur Verfügung.

ExklusivLebensmittelkontrolle in Baden-Württemberg Lokale Strukturen reichen nicht aus

Baden-Württemberg zieht mit diesem Kontrollteam die Konsequenzen aus den großen Lebensmittelskandalen, andere Bundesländer haben dies bereits vorgemacht. Die Empfehlung, interdisziplinäre und überregional tätige Kontrolleinheiten einzurichten, die über produkt-, branchen- und unternehmensspezifischen Sachverstand verfügen, hatte schon der Bundesrechnungshofs ausgegeben. Dieser bezog sich auf einen bereits 2011 erstellten Bericht der Bundesbeauftragten für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung (BWV), die die Organisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes im Bereich Lebensmittel in Bund und Ländern überprüft hatte. Die Strukturen der örtlichen Behörden reichten für solche Fälle nicht aus, heißt es. Das gilt insbesondere auch für die Überprüfung großer Unternehmen, die kreisübergreifend arbeiten.

Die Mitarbeiter des Krisenteams werden zudem auf ein neues Netzwerk mit externen Experten zurückgreifen können, das es so noch nicht gab. Abrufbar ist der Sachverstand etwa von Lebensmitteltechnologern zur Überprüfung und Bewertung industrieller Herstellungsprozesse, von Ingenieuren für Maschinenbau oder Verfahrenstechnik oder von Betriebswirten zur Prüfung wirtschaftlicher Fragestellungen. Bei Bedarf können weitere Spezialisten hinzugezogen werden, etwa IT-Fachleute, Toxikologen und Schädlingsbekämpfer.

Bonde: Insgesamt gut aufgestellt

„Von der neuen Krisentruppe profitieren alle Seiten“, sagt Marc Zollmann-Schnautz, neuer Vorsitzender des Landesverbands der Lebensmittelkontrolleure. Die Überwacher vor Ort profitieren durch eine schlagkräftige Unterstützung, die Mitarbeiter des LKL von den Ortskenntnissen der unteren Überwachungsbehörden und insbesondere die Verbraucher durch bessere Kontrollen. Wichtig sei, dass die Zuständigkeit bei den unteren Verwaltungsbehörden bleibe, also bei den Landratsämtern.

Im Frühjahr hatte sich der damalige Landesvorsitzende Detlef Uhde noch äußerst skeptisch gegenüber der Konzeption gezeigt. Ihn störte, dass die geplante Task Force auch Schwachpunkte und Verbesserungspotenzial in den örtlichen Kontrollstrukturen erkennen und Konzepte zur Verbesserung der amtlichen Überwachung erstellen solle.

Verbraucherminister Alexander Bonde lobt jetzt die amtliche Überwachung. Sie sei „insgesamt gut aufgestellt“ und habe „regelmäßig unter Beweis gestellt, dass sie wirkungsvoll arbeitet“. Grün-Rot hat die Überwachung seit dem Regierungswechsel sukzessive personell aufgestockt – von 244 Lebensmittelkontrolleuren im Jahr 2011 auf derzeit 354, bis Ende nächsten Jahres sollen weitere 22 dazukommen.